

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837**

11.11.1837 (No. 313)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 313. Samstag, den 11. November 1837.

## Baden.

Karlsruhe, 9. Nov. Die Nummer 41 des großherzoglichen Staats- und Regierungsblatts vom heutigen enthält:

I. Eine Verordnung gr. Finanzministeriums vom 2. d. M., in Betreff einer im Monat Dez. d. J. vorzunehmenden außerordentlichen Volkszählung.

II. Eine Bekanntmachung gr. Ministeriums des Innern vom 7. d. M., die Vornahme der diesjährigen Staatsprüfung im Forstfache betr.

III. Die Veröffentlichung einer von dem kön. bayer. Kammerherrn und Major Frhrn. Albrecht v. Psürdt in Freiburg zu Gründung eines Freiplatzes in dem dortigen Heiliggeisthospital an den Fond dieser Anstalt gemachten Schenkung von 3000 fl.

IV. Folgende Ordensverleihung: Seine königliche Hoheit der Großherzog haben dem königl. preussischen wirklichen geh. Staats- und Minister der auswärtigen Angelegenheiten v. Werther das Großkreuz des großh. Hausordens der Treue und des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen geruht.

\* Waldshut, 6. Nov. In Nr. 301 der Karlsruher Zeitung von diesem Jahre ist in einem dem Schwäbischen Merkur entnommenen Artikel gemeldet, daß außer der in Mannheim nach englisch-amerikanischer Art errichteten Kunstmühle und jener zu Donaueschingen sonst keine andere Mühle dieser Art im Großherzogthume bestche. Dem ist jedoch nicht so, indem der in seinem Fache sehr tüchtige und dabei unternehmende Müller Landwehr in dem benachbarten Städtchen Chiengen — diesseitigen Amtsbezirks — bereits im Laufe dieses Sommers eine solche Kunstmühle errichtet hat, die mit dem besten Erfolg im Gange ist und ihre Thätigkeit über den engen Raum des Städtchens Chiengen hinaus auf einen großen Theil der Nachbarschaft erstreckt, da das durch sie gelieferte Mehl an blendender Weiße und innerer Bortüchtigkeit die Produkte der nach herkömmlicher Art eingerichteten Mühlen dahier und in weiter Umgebung weit hinter sich läßt.

## Bayern.

SSS München, 7. Nov. Das Ministerium des Innern verwaltet provisorisch der vor acht Tagen zum wirklichen Staatsrath ernannte geh. Legationsrath v. Abel, mit dem Minister v. Rudhart in Griechenland einer der eminentesten Staatsbeamten. Allgemein bedauert wird der Austritt des Fürsten Wallerstein, der sich so

anziehend im Glanze der Repräsentation ausnahm. Sein freundliches Wesen in den Audienzen möchte wohl unnachahmlich bleiben; es erweckte Zutrauen, und benahm sich, Staatsbedienten gegenüber, fast wie Verbindlichkeit. — An neuen Zeitschriften wird im künftigen Jahre vollauf zu lesen seyn. Allen will es aber das Blatt „der Bazar“ zuvorthun, bisher eine dünne, aber rüstige Ephemeride des Tages. An die Spitze stellt sich Dr. Fried. Mayer, rühmlich als Schriftsteller bekannt; an seiner Seite arbeitet Dr. W. Lindner, der früher die Redaktion eines Volksblattes führte; Hr. Correl, Redakteur u. Gründer des „Bazar“, schließt das Trifolium. Vielleicht versteht sich das neue Blatt zu dieser Aufschrift. Diese kleine Literatur der Journale soll als das laute Denken der Nation angenommen werden. Wer fühlt sich aber nicht unbehaglich in einer Gesellschaft, wo ein Jeder grenzenlosen Gebrauch vom lauten Denken macht?

## Braunschweig.

Braunschweig, 31. Okt. Zur Ergänzung und Berichtigung der früheren Mittheilung über eine erfreuliche Abänderung der gegenwärtigen Zollverhältnisse Preußens und Braunschweigs mag Folgendes dienen: Nicht nur die Stadt, sondern das ganze Gebiet des Fürstenthums Blankenburg wird an den preussischen Zollverband abgetreten, als Ersatz dafür aber für die Dauer der hiesigen Messen ein preussisches Zollamt hierher verlegt werden und unter dessen Aufsicht und Leitung ein freierer, minder belasteter Handelsverkehr stattfinden. (Magdb. Z.)

## Königreich Sachsen.

Leipzig, 4. Nov. Die zweite Kammer der Stände hat den Ordinarius und Domherrn Prof. Dr. Günther und den Prof. Dr. Weber zu Mitgliedern des Staatsgerichtshofes ernannt. — Ueber den Schluß unserer Ständerversammlung verlautet noch immer nichts Bestimmtes. Nach der Masse der vorliegenden Geschäfte ist derselbe vor Ende des Jahres nicht zu erwarten, wenn nicht die Regierung selbst einzelne Entwürfe wieder unberathen zurücknimmt. (S. W.)

Leipziger Sternwarte, 6. November. Heute, in der ersten Stunde nach Mitternacht, ist in Leipzig ein Nordlicht wahrgenommen worden. Der Ref. dieses wurde jedoch zu spät darauf aufmerksam gemacht, und sah nach 1 1/2 Uhr früh über dem mit Wolken bedeckten nördlichen Horizonte nur noch einen hellen Schimmer, der

an Pichstake auffallend abwechselte. Kurz vor 1 Uhr hat man einen ausgezeichnet lichten Streifen vom Nordpunkte des Horizontes etwas westwärts vertikal sich erheben gesehen, dessen unteres Ende röhlich und dessen oberes gelblichweiß und breiter als das untere gewesen. (Epj. 3.)

### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 3. Nov. Die hohe Bundesversammlung dürfte nun doch mit ihren seitherigen dringenden Arbeiten so weit zu Ende gekommen seyn, daß sie die gewöhnlichen Herbstferien nun antreten kann. Der Hr. Graf von Münch-Bellinghausen und einige andere der Herren Bundestagsgesandten werden für die Dauer der Ferien unsere Stadt verlassen. — Nach Mittheilungen aus Nassau hat sich die Gesundheit Sr. Durchlaucht des Herzogs wieder sehr befestigt, so daß alle etwa früher gehegten Besorgnisse zerstreut sind. (Pr. St. 3.)

### Großbritannien.

London, 4. Nov. Das „Chronicle“ sagt, daß zu dem großen Festmahle, welches O'Connell am 13. d. M. zu Stockport gegeben werden soll, innerhalb 24 Stunden von der Kunde, daß O'Connell die Einladung angenommen habe, 1,000 Bilets vergeben gewesen seyen und die Festordner sich genöthigt gesehen hätten, die Ausgabe solcher Bilets nur auf Stadteinwohner zu beschränken; für 2,000 Theilnehmer seyen Plätze bereitet, und dreimal so viel würden, „zu Ehren des Patrioten“, sich einfinden, wenn sie nur unterzubringen wären.

— Am Donnerstags wurde in der Maschinenfabrik der Hrn. Stephenson zu Newcastle eine Probe mit einem für die Große West-Eisenbahn-Gesellschaft bestimmten Dampfswagen angestellt. Er heißt der „Nordstern“ und ist darauf berechnet, mit einer aufgehängten Transportlast von 50 Tons [1 Ton = 2,000 Pfd.] 50 engl. Meilen in der Stunde zurückzulegen, und, ohne diese Last, achtzig solcher Meilen in der Stunde! (Lyon Mercury.)

— In Großbritannien bestehen gegenwärtig 60 Brandversicherungsgesellschaften, wovon 16 in London, 30 im übrigen England, 11 in Schottland und 3 in Irland. Ihre Versicherungen beliefen sich im Jahre 1836 auf 569,821,333 Pfund Sterling.

— Die Hofzeitung enthält die offizielle Bekanntmachung von der Ernennung des Hrn. Villiers, britischen Gesandten in Madrid, zum Großkreuz des Bathordens.

— Der hiesige spanische Gesandte, Herr Aguilar, ist zum Cortesmitglied für Malaga ernannt, und wird daher vermuthlich seinen Posten hier aufgeben.

London, 6. Nov. Wie die Königin am Samstag, Nachmittags um 3 Uhr, in ihrem offenen Wagen durch den St. James-Part auf ihrem Wege von Brighton nach dem Buckingham-Palaste fuhr, sprang ein sehr anständig gekleideter Mann an den Wagenschlag hin, erhob drohend die Faust und schrie, unter den unzüchtigen Schimpfworten: „Ich will Dich vom Throne kriegen, Dich und Deine Mutter“, rannte dann eben so plötzlich davon und entwichte. Die Polizei verfolgte in dessen seine Spur, ermittelte seine Wohnung und brachte ihn, nach wüthendem Widerstande von seiner Seite, in Haft. Er ist ein gewesener Rittmeister von 10ten Husarenregiment, heißt Good, und ist, wie auch das sogleich nach seiner Arretirung mit ihm angestellten Verhöre, in welchem er u. A. äusserte, er sey König Johann II. und im achten Jahre seiner Regierung, nicht bezweifeln läßt, ein Wahnsinniger. (Chronicle.)

gen, Dich und Deine Mutter“, rannte dann eben so plötzlich davon und entwichte. Die Polizei verfolgte in dessen seine Spur, ermittelte seine Wohnung und brachte ihn, nach wüthendem Widerstande von seiner Seite, in Haft. Er ist ein gewesener Rittmeister von 10ten Husarenregiment, heißt Good, und ist, wie auch das sogleich nach seiner Arretirung mit ihm angestellten Verhöre, in welchem er u. A. äusserte, er sey König Johann II. und im achten Jahre seiner Regierung, nicht bezweifeln läßt, ein Wahnsinniger. (Chronicle.)

### Frankreich.

Dresden, 4. Nov. Unter den der Expedition gegen Constantine beigezogenen fremden Offizieren befindet sich auch der Lieutenant Bernhardt von der königl. sächsischen reitenden Artillerie. Derselbe reiste am 13. Sept. von Dresden ab, wurde am 24. desselben Monats in Toulon nach Bona eingeschifft, und nach der Ankunft im Lager von Medschel Hawar, auf seinen Wunsch, mit der Avantgarde zu gehen, dem Kommandanten der Spahis, Grafen v. Mirbeck, als Ordonnanzoffizier zugetheilt. Von diesem, so wie von allen französischen Behörden rühmt er die ausgezeichnete gütige Aufnahme, und schreibt unterm 13. Okt., nach der erfolgten Einnahme von Constantine, aus dem Feldlager daselbst nachstehende Zeilen nach Sachsen: „Diesen Morgen 8 Uhr ist Constantine mit Sturm genommen worden. Vor 8 Tagen her angekommen und bei stetigem schlechten Wetter hatten die Soldaten etwas gelitten; man bemerkte solches aber heute früh beim Angriffe nicht; sie schlugen sich wie die Löwen. Se. k. H. der Herzog von Nemours befindet sich vollkommen wohl; er ist bei den Truppen sehr beliebt, und seinem Muth gebührt die höchste Anerkennung, denn er kennt im heftigsten feindlichen Feuer keine Gefahr. Die Armee hat beim Sturm wenig verloren, aber ein schmerzlicher Verlust traf dieselbe gestern, als eine feindliche zerschmetternde Kanonenkugel die Heldenbrust des Generals Grafen v. Damremont durchbohrte, welcher, vom Herzog von Nemours begleitet, mit zahlreichem Gefolge in die Batterien geritten und eben vom Pferde gestiegen war.“ (Epj. 3.)

Paris, 7. Nov. Der gestrige Moniteur enthält einen Bericht des Justizministers, in welchem derselbe eine allgemeine Uebersicht über die Justizverwaltung im Jahr 1835 gibt. Der Minister theilt seine Arbeit in sechs Abtheilungen, welche zum besondern Gegenstand haben, die erste: die Arbeiten der Assisenhöfe; die zweite: Zuchtpolizeiprozesse; die dritte: Rückfälle in Kriminal- und Korrektonsachen; die vierte: die Urtheile der einfachen Polizei; die fünfte: den Gang und die Dauer der Kriminalprozeduren; die sechste: die Arbeiten des Kassationshofes der Kriminalsektion. Am Ende dieses Berichts macht der Minister die Arbeiten des kleinen Parls des Tribunals der Seine bekannt, wobei sich Nachweisungen über die zufälligen Todesfälle und Selbst-

morde im Jahr 1835 befanden. Hier Einiges aus diesem interessanten Berichte: Die Assisenhöfe haben über 5,238 Anklagen gesprochen; 103 mehr als im Jahr 1834. Ueber 7,223 Angeklagte wurden Urtheile gefällt; im vorhergehenden Jahre waren es nur 6,952; davon wurden 2,816 freigesprochen und 4,407 verurtheilt, nämlich: 54 zum Tode; 151 zu lebenslänglichen Zwangsarbeiten; 777 zu Zwangsarbeiten auf Zeit; 796 zur Einsperrung und 1 zur Haft; 2,699 zu korrekzionellen Strafen; 9 wurden unter Aufsicht der hohen Polizei gestellt; 20 Kinder unter 16 Jahren zu korrekzioneller Haft. Das Vorhandenseyn mildernder Umstände wurde bei 2,049 Verurtheilungen zugelassen. Ohne die mildernden Umstände wären 124 Angeklagte zum Tode, 106 zu lebenslänglichen Zwangsarbeiten, 778 zu Zwangsarbeiten auf Zeit und 981 zur Einsperrung verurtheilt worden. Von den 54 Verurtheilungen zum Tode wurden 39 vollzogen; 32 wurden verurtheilt wegen Raubmord, 2 wegen Vergiftung, 4 wegen Ehemord und 1 wegen Kindermord. Die Strafe der 15 andern Verurtheilten wurde für 14 in Zwangsarbeiten und für 1 in Einsperrung verwandelt, 986 wurden zur öffentlichen Ausstellung verurtheilt, 34 wurden dispensirt wegen ihres Alters und 704 durch spezielle Entscheidung der Assisenhöfe. Die Zahl der Kontumazialaneklagten belief sich im Jahr 1835 auf 502, welche in 484 Anklagen verwickelt waren. Die Assisenhöfe hatten im Jahr 1835 über 177 Preß- und politische Vergehen zu urtheilen. Im Jahre 1831 betrug die Zahl 671; im Jahr 1832, 602; im Jahr 1833, 356; im Jahr 1834, 219, und im Jahr 1835 nur 177. Darunter waren 101 Preßvergehen und 70 politische Vergehen. Wegen ersterer wurden 135 und wegen letzterer 154 Personen angeschuldigt. Im Jahr 1835 wurden 118,225 Korrektionsprozesse abgeurtheilt; unter 164,888 Angeschuldigten befanden sich 32,042 Frauen. Die Gesamtzahl der Freigesprochenen war 24,495, die der Verurtheilten 140,391. In 6,697 Prozessen wurde appellirt; 3,721 Urtheile wurden bestätigt und 2,976 entkräftet; es waren dabei 8,009 rückfällig Angeklagte, unter denen mehrere zum 2ten, 3ten, 4ten, 5ten und sogar zum 6ten Male in demselben Jahre vorkamen. Seit 1831 bis 1835 einschüßlich sind aus den Galeerengefängnissen zu Brest, Rochefort und Toulon 3,702 Verurtheilte, und aus den Zentralthäusern 26,018 zur Haft oder zur Einsperrung von mehr als 1 Jahr Verurtheilte entlassen worden. Während diesen 5 Jahren sind 621 aus den Galeerengefängnissen und 4,841 aus den Zentralthäusern freigelassene der Gegenstand neuer gerichtlicher Verfolgungen gewesen. Die Tribunale der einfachen korrekzionellen Polizei haben im Jahr 1835 über 195,649 Fälle auf Begehren des öffentlichen Anwalts, und über 7,488 Fälle auf direkte Betreibung der Zivilparteien abgeurtheilt. Bei diesen Fällen waren 150,400 Personen angeklagt; 23,004 davon wurden freigesprochen und 126,560 verurtheilt, und zwar 120,324 zu Geldstrafen und 6,236 zur Einsperrung. Beim Kassationshofe wurden im Jahr 1835

1,526 Einkommen um Aufhebung des Urtheils oder um Bestimmung der richterlichen Behörde, und zwar 328 durch den öffentlichen Anwalt und 1,198 durch die andern Partheien eingereicht. Er hat 1,592 Beschlüsse gefaßt, worunter 364 zur Kassation, 886 zur Verwerfung, 291 aus Mangel an Grund zu statuiren, und 51 auf Gesuch der Bestimmung der richterlichen Behörde gefaßt wurden. — Im Jahr 1835 ereigneten sich 6,191 zufällige Todesfälle. Beinahe die Hälfte davon (2,950) entstand durch Ertrinken. Es gab 2,305 Selbstmörder, worunter 521 Frauen waren; 850 waren in einem Alter von 30 bis 50 Jahren, 19 davon waren noch nicht 16 Jahre alt, und 31 hatten das Alter von 80 Jahren schon zurückgelegt. In dem Monat Juli fielen die meisten Selbstmorde (294) vor, und der Monat Dezember zeigt die geringste Zahl (105). Vom Monat März bis September ereigneten sich die meisten Selbstmorde, die allen Klassen der Gesellschaft angehören. Das Erhängen und Erhängen ist die am meisten angewandte Todesart gewesen.

— Ein hier von der Armee in Afrika eingelaufener Brief berichtet, daß die Batterie des 14. Artillerieregiments, welches einen Theil der Schule zu Toulouse ausmacht, die Bresche zu Constantine geschossen hat. Das Betragen dieser Batterie war so ausgezeichnet, daß der General ein Chef nach der Einnahme der Stadt befohlen hat, daß die Fahne Achmet Bey's während 24 Stunden auf einem ihrer Pulverfässer aufgespißt werde, was auch geschah.

— Man versichert, daß der Prinz Ludwig Napoleon Bonaparte, weit entfernt, Europa zu verlassen, vielmehr die Absicht hat, sich in Bern anzustellen und sich als berner Bürger naturalisiren zu lassen. Man weiß, daß Bern vor einigen Jahren den Prinzen Ludwig Napoleon Bonaparte zum Artilleriekapitän ernannt hatte. Wir wissen nicht, ob die Großmächte, und besonders das französische Kabinet, einwilligen werden, daß der Prinz sich in Bern niederläßt. (Z. d. Ob. u. N. Rh.)

— Gestern haben sich Diebe in die Wohnung eines Wählers vom 3. Arrondissement geschlichen, während derselbe die Pflichten eines Wählers erfüllte, und haben ihm eine Summe von 2000 Fr., eine Uhr, das Porträt seiner Frau, in goldener Rahme, und andere Gegenstände von Werth gestohlen.

— Die Revisionsjury des 6. pariser Arrondissements hat entschieden, daß ein in Frankreich geborener Mann, dessen Vater aus einem mit Frankreich vereinigt gewesenen, später aber von ihm getrennten Lande gebürtig ist, und der von seiner Geburt an beständig in Frankreich geblieben ist, sich da häuslich niedergelassen und verheirathet hat, als Franzose zu betrachten und als solcher in der Nationalgarde zu dienen gehalten sey, wenn er auch die in dem Gesetze vom 14. Okt. 1814 vorgeschriebene Erklärung nicht gemacht hat.

Paris, 7 Nov. Deputirtenwahlen. Fortsetzung. Das M (ministeriell) hinter den Namen der einzelnen Gewählten bezeichnend. Solche, von denen man annimmt,

daß sie die gegenwärtige Staatsverwaltung unterstützen, oder mit ihr, bei der Mehrzahl der Fragen, gegen jede der beiden extremen Meinungen der Kammer stimmen dürften.

Departement.	Dist.	Namen der Gewählten.
Aisne:	St. Quentin, Soissons, Chateau Thierry,	Fould, M. Herbette, M. Graf v. Sade.
Anber: Eure:	Nogent a. d. Seine, Evreux, Andelys, Louviers, Pont Audemer, Bernay, Brionne, Chartres,	v. Reusve, M. Truttat, M. A. Passy, M. Passy, M. Herbert, M. A. Leprevot, M. Dupont (de l'Eure). Chasles.
Eure u. Loire:	Nogent le Rotrou, Orleans. 26 Kolleg.	v. Salvanby, M. Sevin-Marceau, M.
Loiret: Marne:	Rheims, 18 Kolleg., " 28 Kolleg., Vitry a. d. Marne, Beauvais,	Chair d'Estanges, M. v. Buffères, M. Royer-Collard, M. Danse, M.
Orne: Seine u. Marne:	Argentan, Provins,	Balazé. Harlé, sen, M. Harlé, jun., M. Basse, M. Garnier-Pagès. Belong, M. Gervais.
Seine u. Oise:	Rambouillet,	Repelletier v. Ausnay, M.
Untere Seine:	Rouen, 18 Kolleg., " 36 Kolleg., Dieppe, 16 Kolleg., " 26 Kolleg.,	Barbet, M. Farr, M. v. Berigny, M. Chasseloup-Laubat, M.
Seine u. Oise:	Bolbec, St. Valéry, Abbeville, 16 Kolleg., " 26 Kolleg., Montdidier, Peronne, Joigny, Senlis,	Vitet, M. Rallet, M. Estaucelin. v. Carpentier, M. Cadeau d'Arc, M. v. Ahuffy, M. v. Cormenin. Vuitry, M.

Außer dem hier mitgetheilten Verzeichniß hat die Regierung telegraphische Nachrichten über 126 weitere Wahlen in 36 Departements erhalten, von denen 95 zu Gunsten des Ministeriums. Unter den bemerkenswerthesten der gewählten ministeriellen Kandidaten befinden sich die Hh. Watout, zu Saumur; Bugeaud, zu Grédenis; Remusat, zu Muret; Persil, zu Condom; Lacave-Laplagne, zu Mirande; Thiers, zu Libourne; Guétié, zu Lesparre; A. Périer, zu Grenoble; Martin (vom Nord-Departement),

zu Douai; Rosamel, zu Loulou. Unter den namhaftesten gewählten Oppositionskandidaten bemerkt man die Hh.: Herzog von Fitzjames, zu Toulouse; Hennequin, zu Lille; Arago, zu Perpignan; Isambert, zu Lugon; und (die schon gemeldeten) Köchlin zu Mühlhausen und Martin zu Straßburg.

— Die Zeitung d. D. u. Rh. vom 9. d. sagt: Von 141 Wahlen, deren Resultat bis jetzt bekannt geworden ist, gehören 110 der konstitutionellen Meinung und 39 der Opposition an, und fragt: ist dieses Verhältnis nicht der richtigste, treueste Ausdruck der öffentlichen Meinung in Frankreich?

— Die Zahl der Wahlberechtigten in Paris, wie sie in den Wahllisten eingetragen, war 16,984, wovon aber nur 14,235 votirt haben, so daß also 2,639 ihr Stimmrecht auszuüben unterließen. Von diesen erhielten die Regierungskandidaten im Ganzen 7,717 Stimmen, die Oppositionskandidaten 6,518, so daß also eine Totalmajorität von 1,190 Stimmen zu Gunsten des Ministeriums sich ergab.

† O Paris, 8. Nov. Der heutige Moniteur enthält den Bericht des Generals Balée an den Kriegsminister über den Hergang der Belagerung und Einnahme von Constantine. Der Rapport ist sehr ausführlich, ertheilt aber keine neuen Thatsachen, und besteht vorzüglich aus rein militärischen Details. Ein Verzeichniß der Offiziere und Soldaten, welche sich ausgezeichnet haben, ist demselben angehängt. — Privatnachrichten zufolge ist das Expeditionskorps schon nach dem Lager von Medjez-el-Hamar und nach Bona zurückgekehrt, indem es eine Garnison von 2,700 Mann in der Stadt Admet's ließ. Die Cholera und der Typhus richteten große Verwüstung in derselben an; die Nachricht vom Tode des Marquis von Caraman bestätigt sich, der General Perregaur aber ist nicht gestorben, sondern liegt nur hart an seinen Wunden darnieder. — Die Wahlen von Paris sind beendet, indem das 10. Arrondissement gestern den ministeriellen Kandidaten, Herrn Justeu, zu seinem Deputirten erwählte. Ueberhaupt sind jetzt die Resultate von 321 Wahlen bekannt, und unter diesen sind 77 von ganz neuen Deputirten. Ueber die Stellungen, welche die letztern in der Kammer einnehmen werden, kann man bis jetzt nur Vermuthungen hegen.

#### Spanien.

Die Madrider Regierungszeitung vom 29. Okt. enthält die Ernennung von 36 Senatoren, welche die Königin unter den bereits in den Provinzen gewählten Kandidaten auswählte hat. Man findet darunter die Generale Espartero, Quiroga, Baldez, Seoane, Almodovar und Balozat, und die Hh. Calatrava, Ferrer, Arguelles, Heros u. s. w.

— Der „Constitutionnel“ gibt in einem Schreiben aus Logrono vom 29. Okt. die, vorderhand noch nicht weiter bestätigte, angeblich durch einen Kurier von Saragossa dem General Espartero überbrachte Nachricht von der

Einnahme Cantavieja's durch den christlichen General Draa.

† Bayonne, 4. Nov. Es besteht kein Zweifel mehr über die Rückkehr des Don Carlos über den Ebro, mit seiner bis auf weniger als die Hälfte geschmolzenen Armee. Sein Hauptquartier war am 29. v. M. in Arciniega. Er hat eine Proklamation verbreitet, in welcher er diese Rückkehr unvorhergesehenen Ereignissen beimißt. Mehrere Briefe aus Durango, welche gestern hier angekommen sind, entwerfen ein sehr düsteres Gemälde von dem traurigen Zustande, in welchem die so glänzend ausgezogenen Bataillone zurückgekommen sind. Der Prätendent hat das Kommando der Armee wieder persönlich übernommen, und Zariateguy zum Chef seines Generalstabes ernannt, nachdem der General Moreno abgesetzt hatte. Der Pfarrer Merino hat den Prätendenten nach Biscaya begleitet, wird aber nach Castilien zurückkehren.

### Belgien.

Brüssel, 30. Okt. Der berühmte belgische Maler, Hr. Verboeckhoven, begibt sich nach Constantine, um an Ort und Stelle die Studien zu einem historischen Gemälde aufzunehmen. — In Antwerpen ist am 29. Oktober bei Gelegenheit eines sogenannten römischen Wettrennens des Herrn Baptiste Poisset ein beklagenswerthes Unglück passiert, indem zwei Triumphwagen aneinander fuhren, wobei ein Kunstreiter den Tod fand, ein anderer schwer verwundet wurde und auch vom Publikum Mehrere verletzt worden sind. (Belg. Bl.)

### Preußen.

Berlin, 6. Nov. Von gestern auf heute sind in Berlin 5 Personen an der Cholera erkrankt und 3 Personen, worunter 1 aus früheren Erkrankungsfällen, gestorben.

Köln, 6. Nov. Heute erfolgte in der hiesigen hohen Domkirche die kanonische Installation des von Sr. Maj. dem Könige allnädigst ernannten Domkapitulars; Herrn Dr. Scholz, Professors und Seniors der katholisch-theologischen Fakultät zu Bonn, auf den Grund der von Seiner Heiligkeit Papst Gregor XVI. ihm zugesetzten apostolischen Provisita. — Diese Seiner Hochwürden, dem Herrn Professor Dr. Scholz, gewordene Auszeichnung der königl. und apostolischen Gnade findet nicht nur viel Theilnahme unter seinen zahlreichen Freunden und Schülern, sondern erscheint auch überhaupt um so erfreulicher, als dadurch die innigere Verbindung des hochwürdigen Domkapitels mit der katholisch-theologischen Fakultät gefördert wird.

### Oesterreich.

Pesth, 30. Oktober. Am 13. künftigen Monats wird zu Karlowitz eine große griechische Synode zu sammentreten, um die Wahl eines Erzbischofs von Karlowitz (Haupt der griechischen Kirche in Ungarn) vorzunehmen. Diese Synode wird aus 75 Mitglieder,

25 aus dem geistlichen, 25 aus dem Militär- und 25 aus dem Civilstande bestehen. Mehrere adelige Griechen, deren es, besonders seit den neuen Güterverleihungen, viele in Ungarn gibt, sollen die Zahl der Mitglieder aus dem Civilstande bei dieser Synode zu gering gefunden und auf eine Vermehrung derselben angetragen haben. — Am 11. künftigen Monats, wo wieder die Gerichte beginnen, werden sowohl bei der königl. Tafel, als auch bei der Septemvirkaltafel einige wichtige Prozesse verhandelt werden. Man glaubt, daß namentlich der Hochverrathsprozeß des bekannten Siebenbürgen, des Frhrn. v. Wesselenyi, bald sein Ende erreichen wird. — In Serbien ist die Pest noch immer nicht ganz unterdrückt; die verschärften Vorsichtsmaßregeln auf unserer Gränze dauern fort. — In Ungarn und seinen Nebenländern ist der Gesundheitszustand sehr befriedigend. Auch die Viehseuche, die sich in einigen Gegenden zeigte, läßt nach. Die Dampfschiffahrt hat jetzt wieder mit sehr niedrigem Wasserstande zu kämpfen. (U. Z.)

### Schweiz.

Luzern. Der gr. Rath tritt am 6. d. zur ordentlichen Winterstung zusammen. Die wichtigsten Gegenstände des Geschäftskreises sind: die Wahl eines Schultheißen für 1838, welcher zugleich Präsident der Tagsatzung seyn wird, und ein Gesetzentwurf, durch welchen das bisherige Erbrecht, welches den Söhnen große Vorrechte vor den Töchtern einräumt, abgeändert wird. — Laut Schreiben vom 11. Okt. wird von der Luzerner Regierung zu Erhaltung der Konkurrenz des Gotthardspasses mit dem Splügen eine Eisenbahn von Basel nach Luzern projektirt.

Solothurn. In Folge der von Hrn. Hugi in der Umgegend von Solothurn bewerkstelligten Erdbohrungen hat löbliche Stadtgemeinde auf den Almenden größere Nachgrabungen angeordnet und ein 4 — 5 Fuß tiefes Torflager aufgedeckt, das an Qualität allen bis jetzt bekannten Torf der Schweiz übertrifft. Zur Ausbeutung dieses in unserer Zeit so wichtigen Holzsurrogats werden unverzüglich Anstalten getroffen werden. (Sol. Bl.)

Appenzell A. Rh. Bei Anlaß eines heftigen Kasernements über das neue Schulgesetz von einigen Bauern meinte ein Bauer: „jo, jo, ehr händ ganz recht, es ist a gottlosi Drnig, der Vater heb über si Kend nüz meh zägig, 6 Johr chaners ommaträga, denn chonnts de Schulmäätere ond Pfarrer onder d'Chlane, denn holets der Instruktor und chum ist der fetti, so nemts d'Wiber onder d'Bantoffel.“

Basellandschaft. Die Schilbw. am J. erzählt, Hr. Stephan Gutzwiller habe Hrn. Dr. Herold kürzlich zum Zweikampf herausgefordert. Beide seyen, Hr. Gutzwiller überdies mit einem Arzte versehen, am 15. Okt. zu St. Louis auf franz. Boden erschienen, hätten sich jedoch über die Wahl der Waffen nicht vereinigen können, da der Eine nicht wollte gestochen, der Andere nicht gehauen werden. Das Duell habe demnach nicht Statt

finden können, und beide Herren seien gesund und wohl behalten wieder in Dienst eingetroffen.

(Allg. Schw. Ztg.)

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt Nr. 41, vom 9. Nov., enthält folgende

Militärdienstnachrichten:

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben durch höchste Ordre vom 24 Okt. d. J. ernannt geruht, dem Rittmeister von der Suite der Kavallerie und Reifestallmeister Ludwig Schilling v. Cannstadt den Charakter als Major zu ertheilen.

Durch höchste Ordre vom gleichen Tage tritt der Sekondlieutenant v. Reizenstein im Dragonerregiment Großherzog, wegen anderweitiger Verwendung, aus dem Armeekorps mit dem Charakter als Rittmeister und mit der Erlaubniß, die Uniform der Suite der Kavallerie zu tragen.

Durch höchste Entschließung vom 30. August d. J. wurde der Kriegskommissär Christian Lorenz in Pensionstand versetzt.

Herbstanzeige.

Durlach, 9. Nov. (Elisabethenberg — markgräfliches Rebgut.) Hier begann die Lese am 7. Nov., ungefähr eine Woche später, als die allgemeine. Sie fand bei trockenem Wetter und frühestens nicht vor halb 10 Uhr Morgens, und zwar in zwei Abtheilungen statt, die erste als Vorlese sämtlicher Hütler und der Trauben aus der Ebene, die zweite als Haupt- oder Nachlese der Höhen, in Weißen bestehend. Gewicht der Vorlese — 67° (voriges Jahr 72°), der Nachlese — 73° (vor. Jahr 76 — 82°).

Warnung.

Die in Nr. 303, vom 1. Nov., Seite 3113 d. R. Z. enthaltene Herbstanzeige:

Riedheim (im Hegau), 26 Okt., enthält Lüge und Entstellung der Wahrheit. Einsender dieses ist bereit, auf dem Wege des Rechts, Beweise zu führen.

Staatspapiere.

Pariser Börse vom 8. Nov. 5proz. konsol. 109 Fr. 70 Ct. — 3proz. konsol. 81 Fr. 35 Ct. — Span. Akt. 20½; Pass. 4½. — Port. 3proz. 22½ — St. Germain Eisenbahnaktien 920 Fr. — St. — Versailer Eisenbahnaktien, rechtes Ufer, 725 Fr. — St.; linkes do. 695 Fr. — Raffitte'sche Bank 5000 Fr.

Wien, 4. Nov. 5proz. Metall. 105; 4proz. Metalliques 100; 3proz. 78½; Bankaktien 1399; Nordbahn 113½; Mailänder Eisenbahn 109½; 1834er Loose 118½.

Kurs der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 9 Nov.,	Schluß 1 Ubr.	pCt.	Pap.	Geld.
Oesterreich	Metall. Obligationen	5	—	104½
"	do. do.	4	—	99½
"	do. do.	3	—	77½
"	Bankaktien	—	—	1667
"	fl. 100 Loose bei Roths.	—	—	229
"	Partialloose do.	4	—	142½
"	fl. 500 do. do.	—	—	117½
"	Bethm. Obligationen	4	98½	—
"	do. do.	4½	101½	—
Preußen	Staatschuldscheine	4	—	98½
"	d. b. d. in Pnd. à fl. 12½	—	—	—
"	Prämiencheine	—	—	63½
Salen	Obligationen	4	—	101½
Frankfurt	Obligationen	4	101½	—
"	Eisenbahnaktien. Aglo	4	—	49%
Baden	Rentenscheine	3½	—	101½
"	fl. 50 Loose b. Coll. u. S.	—	—	93½
Darmstadt	Obligationen	3½	100½	—
"	fl. 50 Loose	—	—	58½
"	fl. 25 Loose	—	—	24½
Rassau	Obligationen b. Roths.	3	94½	—
"	do. do.	3½	100½	—
Holland	Integrale	2½	—	52½
Spanien	Aktivschuld	5	—	13½
Polen	Lotterieloose Atl.	...	—	67
"	do. à fl. 500	—	—	77½

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Maclot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

9. Nov.	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7	U. 283. 0,12.	3,4 Gr. üb. 0	NW	trüb
N. 3	U. 283. 0,31.	4,7 Gr. üb. 0	SW	trüb, Regen
N. 11	U. 283. 0,61.	4,8 Gr. üb. 0	SW	trüb

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, den 12. Nov.: Maurer und Schlosser, komische Oper in 3 Aufzügen, von Auber.

Ankündigung

zoologischer Lieferungen für Freunde der Naturgeschichte und besonders für Lehrer und Lehranstalten. Bei dem allgemein zunehmenden Interesse, welches das Studium der Naturgeschichte sowohl auf Gelehrten-schulen, als auch als allgemeines Bildungsmittel, und zur Anwendung in gewerblicher und ökonomischer Hinsicht täglich mehr gewinnt, tritt auch das Bedürfnis immer lebhafter hervor, diesen so wichtig gewordenen Unterrichtsweig durch zweckmäßig geordnete Sammlungen zu unterstützen, und dadurch dem Gedächtnis sowohl, als dem Erkennungs- und Unterscheidungsvermögen der Studirenden zu Hülfe zu kommen.

Eine besondere Aufmerksamkeit erregen und verdienen in dieser Hinsicht die Insekten; jene Welt voll lebender Wesen, welche von ihrem Entstehen bis zu ihrer Entwicklung von jeder das Interesse und Nachdenken der Naturkundigen beschäftigt, die in ihrer oft kleinen und arten Gestalt im großen Haushalte der Natur ein so gewichtiges Glied des unendlichen Ganzen bilden, und die in ihren Wirkungen oft einen entscheidenden Einfluß auf die verschiedenen Zweige der menschlichen Beschäftigungen ausüben.

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, dem allgemein gefühlten Bedürfnis zweckmäßig geordneter Sammlungen, hauptsächlich aus dem Vaterlande, sowohl für Schulanstalten, als auch zum Privatstudium, durch eine Subscription zu den äußerst billigsten Preisen abzuhelfen, und beabsichtigt, in Lieferungen von je 100 Arten den Freunden und Kennern der Naturgeschichte nach und nach eine Sammlung der interessantesten und in ökonomischer Hinsicht wichtigsten Insekten, welche eine Uebersicht des ganzen Insektenreichs bieten werden, nach Latreille und Cuvier geordnet, zu überreichen, wobei stets die größten und merkwürdigsten, n. b. die schädlichen Insekten, als Repräsentanten der Familien und Gattungen ausgewählt werden.

Für die Abonnenten sind bereits 10—12 vollständige Sammlungen zu 5 Serien vorbereitet; später eingehende Bestellungen sollen so schnell als möglich besorgt werden, so daß Lehranstalten und Privaten innerhalb eines Jahres die ganze Sammlung von 5 Serien vollständig erhalten können. Der Preis jeder Serie zu 100 Arten, in Kästen systematisch geordnet und etikettirt, ist 12 fl. rheinisch, die beim Empfang der Lieferung bezahlt werden; man kann nur auf alle 5 Lieferungen zugleich subscribiren.

Für die Abnehmer der ersten 5 Serien wird nebenebei, und nach der nämlichen Anordnung, eine zweite Sammlung von 5 Serien, obgleich hierzu schon seltenere Arten verwendet werden müssen, veranstaltet; wodurch die Abnehmer beider Reihen also 1000 Arten von Insekten aller Ordnungen um den sehr mäßigen Preis von 120 fl. erhalten.

Die Verschiedenheit der Geschlechter gewisser Arten möchte es wünschenswerth machen, beide Geschlechter einer Art zu besitzen; es sollen daher, wo dies thunlich ist, und es auf besondere Bestellung gewünscht wird, beide Geschlechter angegeben werden, jedoch werden sie alsdann für zwei besondere Arten berechnet, da die Insekten alle regelmäßig auf Insektenadeln aufgestellt, ausgebreitet und mit der größten Sorgfalt behandelt werden.

Alle Versendungen sollen, wo nicht eine andere Weise bestimmt wird, auf Kosten und Risiko der Empfänger mit Buchhändlergelegenheit gemacht werden; die Bezahlungen geschehen entweder auf Anweisung, oder werden, so wie Bestellungen, portofrei erbeten; (auch können in den Buchhandlungen von Ehr. Th. Groos hier, Karl Groos in Heidelberg und Gebrüder Groos (Emmerling) in Freiburg Bestellungen gemacht werden.) Eben so sind zu demselben Zweck Sammlungen deutscher Land- und Süßwasserconchylien von 80 Arten, und circa 20 Varietäten, mit den Etiquetten und Pappplättchen zum Aufbewahren versehen, vorgefertigt, und können sogleich um den Preis von 20 fl. abgegeben werden; die Verpackung wird aufs billigste berechnet.

Bezüglich auf meine früheren Ankündigungen bemerke ich hier nur, daß ich noch immer Vorräthe von Mineralien, Versteinerungen, zum Einzelverkauf, und Suiten von Krystallmodellen von 52 Stücken, nach Scheimerath von Leonhards Handbuch vollständig bezeichnet, und zum Selbststudium der Krystallographie vorzüglich geeignet, um den Preis von 10 fl. vorräthig habe; auch werden Conchylien und Insekten einzeln verkauft. Die Preisverzeichnisse über Conchylien und die einzelnen Ordnungen der Insekten werden theilweise oder im Ganzen unentgeltlich abgegeben.

Karlsruhe, im November 1837.

L. Seyer, Naturhistoriker,  
wohnhaft im innern Zirkel Nr. 29.

Karlsruhe. (Fortepiano feil.) In der Akademie.

straße Nr. 2 steht ein Flügel'fortepiano von 6 Oktaven, wegen Mangel an Platz, zu verkaufen. Das Nähere ist im Comptoir der Karlsru. Zeitung zu erfahren.

## Menagerie.



In der großen Menagerie, welche während der Messe hier verweilt, finden täglich drei Fütterungen statt: Vormittags um 11 und Nachmittags um 3 und 5 Uhr, bei brillanter Beleuchtung. Nach jeder Fütterung wird die schöne Tigerin Hektorine zu dem großen Löwen Nero gelassen. Preise der Plätze: 1ster Platz 24 kr., 2ter 12 kr., 3ter Platz 6 kr.; bei den Fütterungen: 1ster Platz 30 kr., 2ter 24 kr., 3ter 12 kr. Abonnement für die ganze Dauer meines Hierseyns 2 fl. à Person. Ich gebe die schönsten Sorten Papagaien, Lorris, Cacodrus etc., so wie die niedrigsten afrikanischen und indischen Singvögel etc. billig ab. — Der Schauplatz ist auf dem Schloßplatz.

Anton van Aker.

## Chokolade-Empfehlung auf der Messe.

Einem hohen Adel, wie einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die Messe wieder mit einem großen Lager von allen Sorten Chokolade eigener Fabrik besogen habe, und sowohl im Großen als pfundweise um die billigsten Preise verkaufe; zugleich habe ich die Ehre, mein Lager von ächtem holländischen Curacao, Anisette, schweizer Ertrait d' Absynthe, verschiedenen feinen französischen Liqueurs, seinem Rhum, Arrac, Cognac, ächtem weißen und rothen manheimer Wasser und Doppelkümnel bestens empfehlen. Mein Laden ist auf der Messe Seite der Schloßkirche.

Joseph Erthal,  
Chokoladefabrikant aus Mannheim.

Nr. 19,891. Durlach. (Landesverweisung.) Der Maurergesell, Jakob Friedrich Maisenbacher von Langenbrunn (ohn. württemberg. Oberamt Neuenbürg) war hier wegen eines peinlichen Vergehens in Untersuchung und wurde des Landes verwiesen. Dies wird unter Beifügung seines Signalements bekannt gemacht.

### Signalement

des Jakob Friedrich Maisenbacher.

Alter, 22 Jahre.

Größe, 5' 4" 7".

Statur, unterseht.

Haare, schwarzbraun.

Stirn, bedeckt.

Augen, grau.

Nase, spiz.

Mund, klein.

Kinn, rund.

Zähne, gesund.

Barthaare, im Entstehen.

Durlach, den 1. Nov. 1837.

Großh. bad. Oberamt.

Baumüller.

Nr. 17,615. Bühl. (Schuldenliquidation.) Zur Richtiggstellung des Vermögens des durch dießseitiges Urtheil vom 4. d. M. im 2ten Grad für mundtobt erklärten Anton Kirschners von Waldmatt haben wir, auf Antrag seines Pflegers, Tagesfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 14. November d. J.,  
früh 8 Uhr,



angeordnet; wozu alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Forderungen an denselben zu machen haben, vorgeladen werden, um ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie sich es selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen durch Ausbleiben Nachteile erwachsen.

Wühl, den 20. Sept. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
Häselin.

**Nr. 10,933. Borberg. (Schuldenliquidation.)** Ueber das Vermögen des Karl Bunschuh von Schwabhausen haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 30. Nov. d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grund, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unerpfindrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzustellen.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Masspfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte, und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beirettend angesehen werden.

Borberg, den 2. Nov. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
Kriegermeyer.

vdt. Haas.

**Mosbach. (Versteigerung.)** In der Behausung des Hrn. Doktors Gruber dahier wird

Mittwoch, den 15. d. M.,

und die folgenden Tage eine große Versteigerung abgehalten werden, nämlich: Pretiosen, Gold und Silber, ausgezeichnete Delge-

mälde und Kupferstiche, musikalische Instrumente und einige Elektrisirmaschinen zc. Uhren, altes chinesisches u. anderes Porzellan, Frauenkleider, Zinn- u. Eisengeschirr, eine bedeutende Quantität feines Weißzeug, Bettung, eine moderne Chaise, neue und alte Möbel und alle Gattungen anderer Hausrath; ferner: gegen 5 Fuder rein gehaltene Weine von verschiedenen Jahrgängen, nebst Fässern u. Wandgeschirr. Dann werden ein 106 Fuß langes, an der Hauptstraße vorthellhaft gelegenes großes Wohnhaus mit einem Seitentügel, welches erst vor 8 Jahren neu erbaut wurde, und 4 große gesonderte Keller hat, nebst Stallung, Scheuer, Waschhaus, Keller, Remisen, Hof und Garten; endlich: die übrigen Liegenschaften, unter welchen ein 1 Morgen großer, dem Hausgarten gerade gegenüber gelegener Platzgarten befindlich, unter sehr annehmbaren Bedingungen öffentlich versteigert.

Mosbach, den 5. Nov. 1837.

Aus Auftrag;  
Steibing, Waisenrichter.

### Bekanntmachung.

Gemäß höherer Weisung werden für die hiesige Garnison

- 27 Stück neue einfache Bettstellen angeschafft,
- 31 „ doppelte Bettstellen in einfache umgedändert,
- 88 „ einfache Bettstellen mit doppeltem Längsstrich versehen.

Die Lieferung und Herrichtung wird im Wege der Submission gegeben, und es werden die betreffenden Handwerker mit dem Bemerkten hiervon in Kenntniß gesetzt, daß die hierüber bestehenden Kontraktbedingungen täglich, Vormittags, bei der Kasernenverwaltung, und zwar

bis zum 15. Nov. d. J.

eingesehen werden können, an welchem Tage, Vormittags 9 Uhr, die Submissionen, welche geschlossen und mit der betreffenden Uebernahme auf dem Umschlag bezeichnet seyn müssen, eröffnet, und sodann an den Wenigstnehmenden, vorbehaltlich höherer Genehmigung, gegeben werden.

Bruchsal, den 29. Okt. 1837.

Großh. bad. Stadtkommandantenschaft.  
v. Sanling, Oberst.

## Empfehlung optischer u. mathematischer Instrumente.

Unterzeichneter Optikus empfiehlt sich während der Messe einem hohen Adel und geehrten Publikum mit seinem schon bekannten optischen Waarenlager, besonders mit vorzüglich guten Augengläsern in allen beliebigen Fassungen, als: in Gold, Silber, Schildkro- und feinem elastischen Stahl, so wie auch Herren- und Damenbrillen, achromatischen Theaterperspektiven für ein und zwei Augen in sehr eleganter Fassung, Fernrohren von verschiedener Größe, mit und ohne Stativ, Spazierstöcken der neuesten Art, welche als vorzügliche Fernrohre dienen, Mikroskopen und Lupen der stärksten Vergrößerung, und allen in die Optik einschlagenden Artikeln.

Auch findet man bei demselben alle Gattungen Thermometer, chemische und congruente Feuerzeuge verschiedener Gattung, mit Holzschalen, Badsturzchen und Schwamm versehen.

Bei billigster und reellster Bedienung schmachtet er sich, wie immer, einer geneigten Abnahme.

Seine Boutique ist, wie gewöhnlich, auf der Theaterseite.

J. Frank aus Fürth.

**Karlsruhe. (Mechanische.)** Die schon bekannten chemischen Feilen, mittelst welcher man die Säheraugen, ohne die mindesten Schmerzen und ohne sich zu beschädigen, gänzlich vertilgen kann, sind während der Messe wiederum, das Stück zu 24 kr., zu haben in der Bude des Hrn. Optikus Frank, auf der Theaterseite.

## M. Joseph Schäfer aus Kullstadt.

### Flanellfabrikant,

empfiehlt sich zur gegenwärtigen Messe mit einer sehr schönen Auswahl von Wollenwaaren, als: Flanell, Mutton, Bai, Fines, Gesundheitsflanell, Unterröcken, welche im Waschen nicht eingehen, Biber, Bügeldecken, Bettdecken, Pferdedecken, und verspricht reelle und ganz billige Preise. Seine Bude ist auf der Marktseite neben Hrn. Bijouteriehändler B o m m a s.

Mit einer Beilage.

Als 1. 2. 3. und Druckerei Ph. M a c k l o s s.